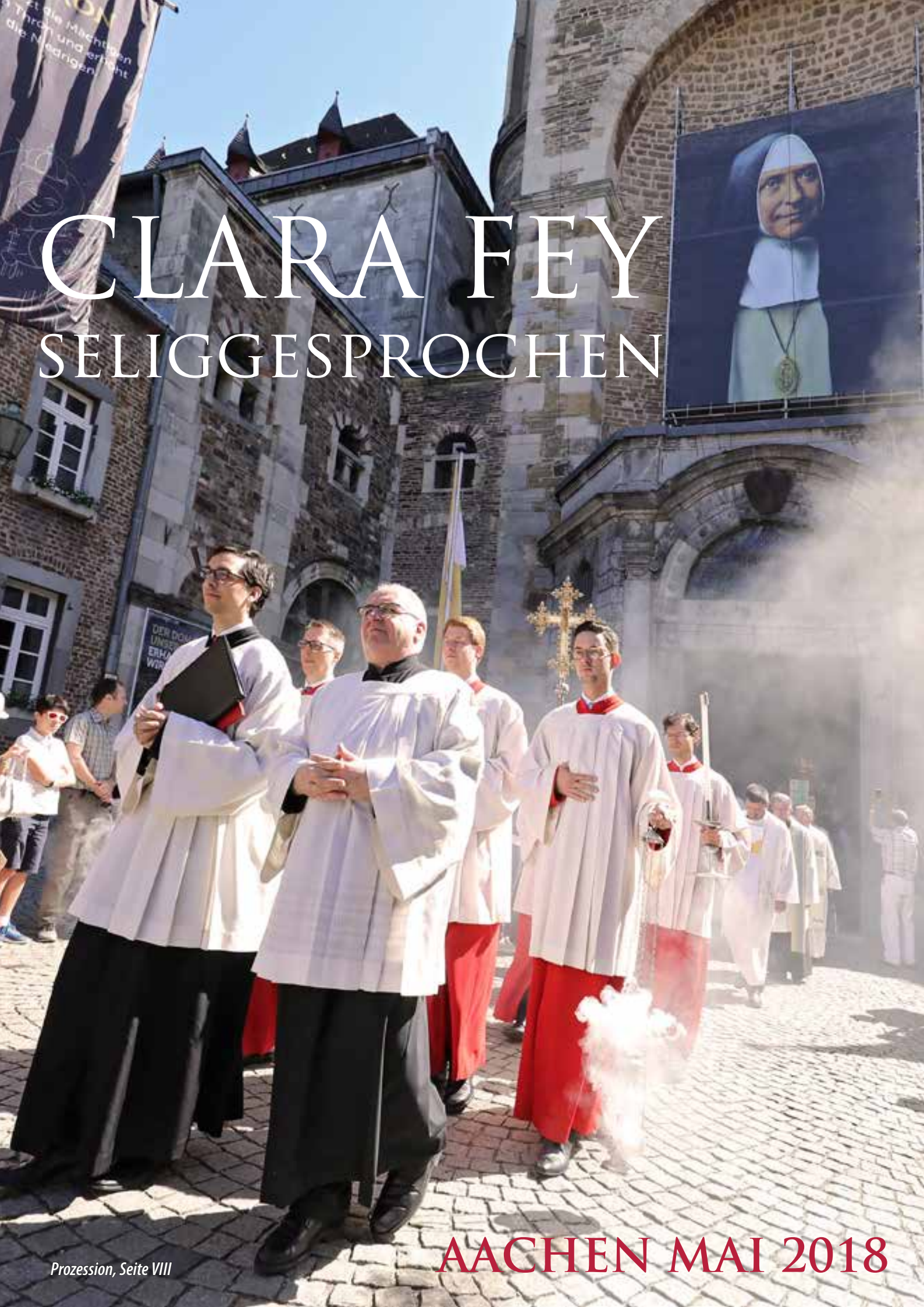


CLARA FEY
SELIGGESPROCHEN

Prozession, Seite VIII

AACHEN MAI 2018

Selig sei, die Kindern half

Clara Fey (1815-1894) gründete aus Überzeugung eine eigene Kongregation – um Benachteiligten mittels Bildung Chancen zu geben. Der Vatikan erkennt mit ihrer Seligsprechung im Aachener Dom ihr Werk an.

Clara Fey, Gründerin der Kongregation der Schwestern vom armen Kinde Jesus, wird im Hohen Dom zu Aachen seliggesprochen. Nach Franziska Schervier (1974) und Pauline von Mallinckrodt (1985) wird damit auch deren Schulkameradin Clara Fey in die Gemeinschaft der Seligen aufgenommen. „Der Vatikan hat im Fall Clara Fey ein Wunder anerkannt, das auf ihre Fürsprache hin gewirkt wurde. Es handelt sich um die Heilung eines kleinen Kindes". Angelo Kardinal Amato SDB ist Präfekt der Kongregation für Selig- und Heiligsprechungsprozesse in Rom. Er reiste persönlich in den Westzipfel Deutschlands, um das Pontifikalamt zu zelebrieren. Es war die erste Seligsprechung im Bistum Aachen überhaupt.

Clara Fey hat ihr Leben den Schwächsten der Gesellschaft gewidmet, den Kindern die in der frühen Industrialisierung des 19. Jahrhunderts weitgehend sich selbst überlassen blieben, resümierte Bischof Dr. Helmut Dieser. Aus dieser Zeit geblieben ist der Aachen-Gruß, der Klenkes. Wenn der Öcher (Aachener) der Neuzeit, nämlich den kleinen Finger frohgemut zum Himmel reckt, dann ist dies das Erkennungszeichen der Nadelarbeiterkinder der Frühindustrialisierung.

Vom vierten Lebensjahr an mussten sie bis 18 Stunden pro Tag in den Nadelfabriken schuften. Sie waren meist unterernährt, wurden miserabel bezahlt und blieben ohne schulische Ausbildung. Nur jedes sechste Kind erreichte in Aachen damals das Erwachsenenalter.

www.clara-fey.de
www.manete-in-me.org

Von Luise Hensel inspiriert

Ende der 1820er Jahre kam Luise Hensel, eine zum Katholizismus konvertierte ehemals evangelische Pfarrerstochter, an die Schule für höhere Töchter St. Leonhard, damals Franzstraße. Dort weckte die charismatische Lehrerin das soziale Gewissen ihrer reichen Schülerinnen. Das führte zum Unmut bei einigen Vätern und beim Stadtrat. Luise Hensel wurde 1833 entlassen.

Fräulein Clara Fey mit 20 Jahren

Die von ihr gelegte Saat ging dennoch auf, denn 19 ihrer Schülerinnen traten in Orden ein, drei gründeten gar neue Kongregationen: Clara Fey, Fransiska Schervier und Pauline Mallinckrodt.

Ich freue mich sehr, dass mit der Seligsprechung Clara Feys dann drei Schülerinnen derselben Lehrerin „Selige des Himmels sein werden", so Bischof Dieser.

Clara Fey wurde am 11. April 1815 als drittes Kind von fünf Kindern eines Tuchmachers aus Eupen an der Bendelstraße 9 geboren. Der Vater starb früh. Die beiden Brüder Claras wurden Priester. Schon früh hegte auch sie den Wunsch, in den Orden der Karmelitinnen einzutreten. Es kam jedoch anders – angeregt von einem Traum. Das Mädchen sah darin ein verzweifeltes Kind, das sich ihr stellvertretend für seine notleidenden Altersgenossen als „Kind Jesus" offenbarte. Im Alter von 22 Jahren eröffnete sie eine Armenschule, 1844 dann etablierte sie unter Einsatz ihres gesamten Vermögens das erste Waisenhaus. Im selben Jahr gründete sie mit drei Weggefährtinnen die Kongregation der Schwestern vom armen Kinde Jesus. Die Schwestern üben heute die apostolische Arbeit in Kindergärten, Grund- und Realschulen, Gymnasien, in Katechese, Gemeinde- und Familienpastoral, bei Immigranten, Arbeits- und Obdachlosen, in Gesundheitszentren und Armenküchen aus.

Ihr Leitwort stammt aus dem Johannesevangelium (15,4): „Manete in me bleibt in mir."

Mutter Clara starb am 8. Mai 1894 in Simpelveld. Die Schwestern waren im Zuge des preußischen Kulturkampfes ab 1871 vertrieben worden, durften zwar ab 1893 zurückkehren, doch Clara Fey blieb im Exil in Simpelveld.

Erst 2012 kamen ihre Gebeine in ihre Heimatstadt zurück, nämlich durch Überführung von Simpelfeld in die Bischofsgruft in den Aachener Dom.

Das Abendgebet „Müde bin ich, geh zur Ruh', schließe froh die Äuglein zu.....", das heute noch sehr gebräuchlich ist, stammt von Claras Religionslehrerin Luise Hensel.

Fahrt nach Aachen, 4. - 6. Mai

Das war das Programm für die Teilnehmer der Reise nach Aachen und Simpelveld. Über 60 Personen, DirektorInnen, LehrerInnen und MitarbeiterInnen aus Stadlau, Döbling und Kaasgraben sind der Einladung gefolgt. Aachen, ein lohnendes Reiseziel, Aachen, die Heimatstadt von Mutter Clara Fey, Aachen, eine Kurstadt mit Thermalquellen und außerdem Residenzstadt Karl des Großen. Der Dom zu Aachen, von Karl dem Großen errichtet, der am Weihnachtstag 800 in Rom zum Römisch Deutschen Kaiser gekrönt wurde, ist ein die Stadt beherrschendes Bauwerk.

Rathaus, Ansicht vom Katschhof

Gotischer Chor und Oktogon - Verbindungsbrücke zum Turm

Programm

Freitag, 4. 5. 2018 "Gemeinsam unterwegs"

04:00 Uhr	Abfahrt mit dem Bus:	Päd. Einrichtungen Maria Frieden 1220 Wien, Hardeggasse 65
	Raststätten unterwegs - Passau/Regensburg/Nürnberg/Würzburg/Mainz/Köln	
ca. 18:00 Uhr	Ankunft in Aachen	**Hotel Marschiertor** Wallstraße 1-7, 52064 Aachen +49/241/ 31941 **Hotel IBIS Aachen** Friedlandstraße 6-8, 52064 Aachen +49 241 47880
18:30 Uhr	Willkommenstreffen	im Hotel IBIS Aachen
19:30 Uhr	Gemeinsames Abendessen	Restaurant Elisenbrunnen Friedrich-Wilhelm Platz 14

Samstag, 5. 5. 2018 "Leben in Balance als Weg zum Ziel"

08:00 Uhr	Frühstück	im jeweiligen Hotel
10:00 Uhr	Pontifikalamt	Aachener Dom bzw. Katschhof
12:30-17:30 Uhr	Individuelles Mittagessen Begegnungsfest am Münsterplatz	
14:00 und 14:45 Uhr	Abfahrt nach Simpelveld	Besuch des Clara-Fey-Museums
16:15 und 17:00Uhr	Rückfahrt von Simpelveld	
18:00	Vesper mit den ehrw. Schwestern	Aachener Dom
19:30 Uhr	Gemeinsames Abendessen	Hexenhof am Apfelbaum Krämerstraße 7 Restaurant Lasaro Am Hühnerdieb

Sonntag, 6.5.2018 "... ER lasse Sein Angesicht über Dir leuchten"

08:00 Uhr	Frühstück	im jeweiligen Hotel
09:00 Uhr	Start zum Dom	
10:00 Uhr	Festmesse zu Ehren der Seligen Clara Fey	Aachener Dom
11:30 Uhr	Abfahrt mit dem Bus	
ca. 24:00 Uhr	Ankunft in Wien	Päd. Einrichtungen Maria Frieden 1220 Wien, Hardeggasse 65

Seligsprechung Clara Fey - Begegnungsfest – Bühnenprogramm

Samstag, 5. Mai 2018

Start Bühnenprogramm ca. 12.30 – Ende ca. 17.30 h

12.30 Uhr	Moderation Frau Barbara Mourad	Begrüßung sowie Ablauf- und Programmhinweise
12.37 Uhr	Generalvikar + Sr. Henriette	Offizielle Kurzbegrüßung + Einladung zu Essen + Getränken
12.42 Uhr	BigBand St. Ursula Gymnasium	Live- BigBand-Musik während des Essens
14.12 Uhr	Moderation	
14.17 Uhr	Kinder der CF-Kita-Stolberg	Kinder der CF-Kita singen
14.32 Uhr	Moderation	
14.35 Uhr	Indonesische Tänze	Indonesische Gruppe
14.53 Uhr	Musik mit Mit-Mach-Aktion	gemeinsames Trommeln nach Anleitung
15.08 Uhr	Moderation	
15.10 Uhr	Chormusik	gemischter Eltern/Schüler-Chor, Clara-Fey-Gymnasium, Schleiden
15.55 Uhr	Moderation	Kurz-Talk
16.03 Uhr	Musical-Lieder	Kinder der Domsingschule singen aus dem Musical „Claras Traum“
16.18 Uhr	Moderation	
16.20 Uhr	Tanz	Clara-Fey-Gymnasium, Neuss-Marienberg
16.35 Uhr	Gesang & Tanz	Kolumbianische Gruppe
16.50 Uhr	Moderation	Kurz-Talk
16.58 Uhr	Musik mit Mit-Mach-Aktion	gemeinsames Trommeln nach Anleitung
17.15 Uhr	Moderation	Dank und Abmoderation

Kaiser Karl der Große

Aachen Ort der Begegnung

Die Ordensschwester Clara Fey wird am 5. Mai 2018 als „außergewöhnliche Frau“ seliggesprochen, weil sie die Würde armer Mädchen durch Erziehung und Schutz vor Verwahrlosung geschützt hat. Wer im Dom keinen Platz fand, konnte die Zeremonie auf einer Videowall vom Katschhof aus verfolgen - 1600 Stühle waren besetzt. Die Menschen waren tief beeindruckt von der Intensität der Zeremonie. Ein versierter Moderator, Pfarrer Dr. Christoph Stender, erklärte mit einfühlsamen Worten die Vorgänge im Dom. Es war einer großen Zahl Gläubiger möglich, zeitgleich an der Seligsprechung teilzunehmen.

Videowall vor der Domkulisse

Fröhliche Begrüßung

Sr. Angelina

Ca. 1600 Zuseher folgen aufmerksam der Übertragung der Seligsprechung aus dem Dominneren per Videowall

Fest der Begegnung - 5. Mai

Beim Begegnungsfest auf dem Münsterplatz mit buntem Bühnenprogramm tummelten sich Ordensleute aus allen Provinzen und Regionalaten PIJ der Welt, die Aachener Geistlichkeit, die Vertreter aller Einrichtungen und die Touristen in Aachen. Stimmungsvolle Bilder zeigen im Rahmen des Bühnenprogramms Indonesische Tänze der Schwestern PIJ, Ausschnitte vom Musical „Claras Traum" der Kleinsten der Domsingschule, Jazziges der Live-Big Band, Tanz und Chormusik der Schüler der Clara Fey Gymnasien aus Schleiden und Neuss-Marienberg. Generaloberin Sr. Henriette Mensen und Sr. Petra Flöck moderierten gekonnt und charmant.

Musical „Claras Traum", Domsingschule

Fröhlicher Tanz

Bigband

Tanz der Schwestern PIJ aus Indonesien

Sr. Petra Flöck

Tatsächlich zwei Schwestern,
Sr. Beata Maria und ihre Schwester

Sr. Ingrid Mohr (rechts)
mit einem Schützling

Südamerikanische Schwestern schlecken europäisches Eis

Schulkleidung eines PIJ
Gymnasiums in Kolumbien

Seligsprechung - 5. Mai

Die Kerzen des Barbarossaleuchters brennen, der Blumenschmuck in Rosa-Weiß ist üppig, das Lotharkreuz (ohne Abb.) aus der Domschatzkammer wurde aufgehängt, das Gnadenbild trägt ein Kleid aus einer Paramentenstickerei des Ordens.

Der Hauptaltar mit der Goldenen Altartafel vor dem gotischen Chor, davor Claras Schrein

Bischof Helmut Dieser sorgte für Beifall im Dom, als er sich bei allen bedankte, bei der Aachener Geistlichkeit und den Vertreten des Bistums Roermund (für Simpelveld), aus Kolumbien, Indonesien und Kasachstan, vor allem bei Kardinal Angelo Amatao, Präfekt der Kongregation für Selig- und Heiligsprechungsprozesse in Rom, welcher das päpstliche Schreiben vom 23. April 2018 verlas und anschließend alle wissen ließ, dass im Rom am Vortag Papst Franziskus auf dem Petersplatz vor Gläubigen Schwester Clara Fey als „fürsorgliche Erzieherin der benachteiligten Jugend und als eifrige Zeugin des Glaubens" würdigte.

Kardinal Angelo Amato SDB

Zelebrant Bischof Helmut Dieser

Sr. Henriette Mensen am Adlerpult, 15. Jhd.

Oktogon mit dem Barbarossa-Leuchter aus vergoldetem Kupfer

Von der Generaloberin Sr. Henriette Mensen PIJ gab es Worte über das Leben von Clara Fey (1815 bis 1894).

Bischof Dieser

Mit „Clara schaut uns an. Sie hatte ein Lächeln für alle", schloss Bischof Helmut Dieser die feierliche Seligsprechung im Hohen Dom zu Aachen.

Reliquiar

Vertreterinnen vieler Standorte PIJ aus den Provinzen

Das Aachener Gnadenbild

Generaloberin Sr. Henriette und Regionaloberinnen

Sr. Lätitia und Sr. Johanna Baptista

Nur Ordensfrauen erhielten weiße Stoffhandschuhe für eine „Tuchfühlung“ mit der Seligen

Prozession - 6. Mai

„Prozession bringt Gebeine der Seligen in die neue Kind-Jesus-Kapelle“. Nach dem Pontifikalamt im Aachener Dom begleitete ein Strom aus Ordensfrauen und Bürgern den Schrein mit Claras Gebeinen zur Kind-Jesus-Kapelle an der Jakobstraße, erster Klosterbesitz nach der Ordensgründung der Schwestern PIJ 1844. Die Einsegnung des Reliquiars erfolge nach Verschließen der Nische in der Stelenwand durch Silberschmid Stefan Bücken. In der Jakobstraße, wo sich das Mutterhaus Clara Feys befindet, wurde in der „Kind-Jesu-Kapelle“ die endgültige Bleibe zur Aufnahme von Reliqiuen der Seliggesprochenen gestaltet. In einem sehr zeitgemäßen, beruhigenden und ansprechenden hellgrauen Design wurde gleichsam eine Nische geschaffen, wo Palisaden, die eine Stelenwand bilden, den Schrein mit

Überführung des Schreins mit den sterblichen Überresten von Clara Fey vom Dom zur Kind-Jesus-Kapelle

Sr. Maria Elisabeth und Sr. Angelina in der Prozession

Schwestern anderer Orden

Beisetzung - 6. Mai

den roten Seidenbändern vom Raum der Kapelle abtrennen. Der Gesamtraum der Kapelle ist dadurch nur wenig verkleinert und diese Lösung wird von den Besuchern als sehr angenehm empfunden. Sr. Henriette: „Es war ein langer Weg bis zur Seligsprechung, der nun endlich sein Ziel gefunden hat."

Stelenwand

Gläubige bei der Beisetzung des Reliquiars von Clara Fey in der Kapelle

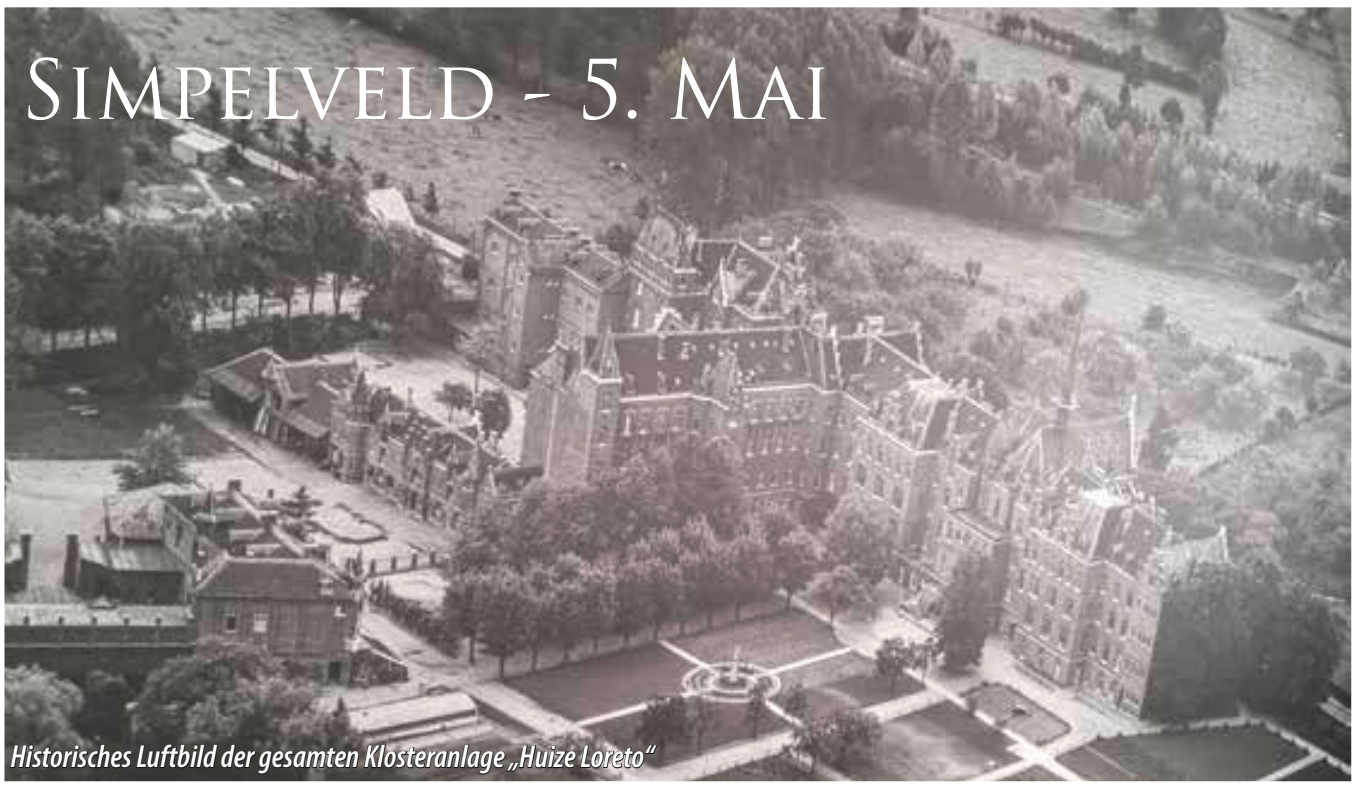
Stelen von oben

Verehrung vor dem Schrein

Schrein in Nische zwischen Stelen

Kirchenschiff, Blick zum Altar

Simpelveld - 5. Mai



Historisches Luftbild der gesamten Klosteranlage „Huize Loreto“

Eine Busfahrt am Nachmittag nach Simpelveld ermöglichte uns einen Einblick ins neue Clara Fey-Museum im Mutterhaus „Loreto“, wo Regionaloberin Sr. Beata Maria vor der offiziellen Museumseröffnung einen unglaublich wertvollen Schatz, die Paramentenstickerei und Persönliches von Mutter Clara Fey, samt Briefen und Möbeln zeigte. Auch im Bistum Roermund, NL, in Simpelveld gab es in der Remigiuskirche die Dankmesse am 8. Mai zu Ehren der seligen Clara Fey, zelebriert von Weihbischof Everardus De Jong. In Simpelveld fand auch ein zweisprachiges internationales Symposium zum Thema „Clara Fey aus historischer Sicht“ statt.

Sr. Beata Maria führte durchs Clara Fey Museum

WELTBERÜHMT UND GEFRAGT

...IST DIE AUSSERGEWÖHNLICHE PARAMENTENSTICKEREI IM CLARA FEY-MUSEUM.

Neben den Stickereien sind auch noch viele andere kunstvolle Arbeiten der Schwestern PIJ zu sehen. Diese waren durch Jahrzehnte die Einnahmequellen für den Aufbau der Schulen und das finanzielle Rückgrat zur Betreuung der Kinder. Ein besonderes Thema der Ausstellung stellen die Figuren aus Wachs dar, die eigenhändig von den Schwestern angefertigt wurden.

Clara Fey mit ihren beiden Nichten

Modell einer Schwester im Wachsatelier

Jesuskind für Krippe

Claras Lieblingsfauteuil

Vorlage 1866

Die fleißigen Stickschwestern

Gezeichnete Vorlage in Arbeit

Stickschwestern 1932

Gezeichnete Vorlage

Sr. Maria Chantal im Stickatelier

Worte der Bischöfe

Mit Zustimmung des erzbischöflichen Amtes in Wien

Mitte: Weihbischof DDr. Helmut Krätzl

Die Schwestern vom Armen Kinde Jesu haben sich ganz im Geiste ihrer Gründerin, der nun seliggesprochenen Clara Fey vor allem der Kinderpädagogik gewidmet und auch deren Entwicklung mitgemacht. Zwei besondere Verdienste möchte ich hier herausheben.

Schwerpunkt Elementarpädagogik:

Die Schwestern haben gewusst, dass für die rechte Erziehung der Kinder nicht nur „der Hausverstand" genügt, sondern eine möglichst fachgerechte Pädagogik. Gerade heute weiß man, was Kinderbetreuung bedeutet, vor allem in den Kindergärten. Er bietet nicht nur eine Hilfe für die Familien, sondern führt die Kinder sachgerecht in das Leben mit seinen vielen Herausforderungen ein. Nicht zuletzt ist deshalb der Kindergarten sogar zu einem Politikum geworden. Und doch wird gerade von der Pädagogik an den Kleinkindern auch die Zukunft der Gesellschaft abhängen. Clara Fey würde heute im besten Sinn des Wortes auch „politisch" sein.

Ein zweites ist der sonderpädagogische Einsatz der Schwestern für Behinderte, vor allem auch für solche mit dem Down-Syndrom. Sie und ihre Eltern brauchen nicht nur fachgerechte Hilfe bei der Annahme und dem Umgang mit dieser Behinderung, sondern hier spielt sich in fast dramatischer Weise eine Entscheidung hinsichtlich vorgeburtlicher Selektion ab. Wer hat zu entscheiden über das Lebensrecht eines Ungeborenen? Ist nicht die Kirche heute eine ganz wichtige Institution, die sich im Auftrag Jesu Christi zum Anwalt des Lebens aller macht? Ist er ja nicht gerade in den Ausgegrenzten besonders gegenwärtig? „Ich war behindert und ihr habt mir Sorge und Liebe erwiesen!" Jesus in Behinderten erkennen, ist wohl auch ein Grundsatz der Schwestern vom „Armen Kinde Jesu", wie ja schon der Name sagt.

Den Schwestern vom Armen Kinde Jesu danke ich für hervorragenden, beispielhaften Einsatz für Bildung und Erziehung der Kinder. Und möge ihnen weiter gelingen, dass möglichst viele Laien, ob Christen oder nicht, sich im Einsatz für die heranwachsende Generation ganz im Geiste von Clara Fey engagieren. Die Seliggesprochene sei nicht nur Beispiel, sondern auch Fürsprecherin für alle, die sich dieser Form der Pädagogik widmen.

Emeritierter Weihbischof
DDr. Helmut Krätzl

KARDINAL DR. CHRISTOPH SCHÖNBORN
ERZBISCHOF VON WIEN

Wien, am 29. September 2018
060671802183 – GJ

Mutter Clara

Christliche Spiritualität und Hingabe an den Menschen waren die Basis und das Lebensziel von Clara Fey (1815-1894), die am 5. Mai dieses Jahres in Aachen seliggesprochen wurde. Die Gründerin der „Kongregation der Schwestern vom armen Kinde Jesu" hatte die Not ihrer Zeit erkannt und sich den Schwächsten der Gesellschaft, den bedürftigen Kindern und Jugendlichen gewidmet, und sich bemüht, ihnen eine neue Lebensperspektive aus christlicher Gesinnung und Ethik zu vermitteln.

1857 wurde die erste Niederlassung in Wien gegründet und ein neu erworbenes Haus in Döbling „Maria Regina" bezogen. Dazu zählt heute auch das Haus „Maria Frieden" in Wien-Stadlau mit Hort, Kindergarten, Volksschule und Gymnasium zu den bekanntesten Pädagogischen Bildungseinrichtungen in unserer Stadt. Außerdem werden an vier Standorten in Wien in koedukativ geführten Wohngruppen Kinder und Jugendliche durch die Sozialwerke Clara Fey betreut. 2006 wurde der Trägerverein „Werke der Schwestern vom armen Kinde Jesus" als gemeinnütziger Verein gegründet, der das Leitbild der Kongregation weiterführt: Die Vorbereitung auf das Berufsleben in christlicher Gesinnung, Lebensqualität, Solidarität und Wertschätzung.

„Die Kirche müsse Gott danken für diese engagierte Zeugin des Evangeliums", sagte Papst Franziskus anlässlich der Seligsprechung Clara Fey . Die Sorge von Clara Fey galt immer dem ganzen Menschen, getreu dem apostolischen Auftrag und Wort Jesu „Ich bin der wahre Weinstock, und mein Vater ist der Winzer" (Joh 15,1).

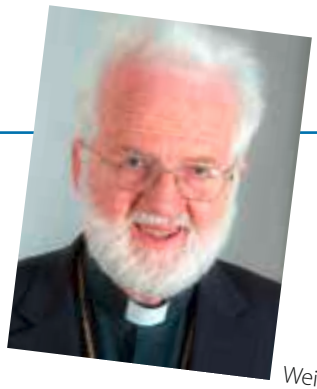
Ihr

+Christoph Kard. Schönborn

links:
Faksimile des Briefes an den Absolventenverband Döbling

rechts:
Kardinal Schönborn

Briefe, e-mails Träume



Weihbischof Laun

Auch Agnes von Fürstenberg war via Fernsehgerät bei der Seligsprechung dabei!

Das gesamte Team des Absolventenverbandes dankt von Herzen für den netten Brief aus Marienheide, BRD und für das Zusenden der informativen Zeitungsartikel! Sie gestattete uns, den Brief, den sie anlässlich dieser Feierlichkeit geschrieben hat, im Roten Faden zu veröffentlichen.

Verehrte liebe Mutter Oberin!

Mit großer Freude verfolgte ich die Hl. Messe, via Fernsehen, mit der Seligsprechung Ihrer Ordensgründerin, Mutter Clara Fey. So bat ich Verwandte aus Aachen, mir Zeitungsartikel zukommen zu lassen, die ich Ihnen mit diesem Schreiben schicken möchte.

Ich (damals Habsburg – Lothringen) besuchte in Döbling die Kindergärtnerinnenbildungsanstalt von 1967 bis 1971, die mich sehr geprägt hat und blicke voll Dankbarkeit an die Internats- und Schulzeit zurück. Nach einigen Berufsjahren heiratete ich, 3 Kinder, 3 Enkel - und jetzt habe ich viel Zeit, mich in der Pfarrei zu engagieren, als Vorsitzende des Pfarrgemeinderates.

Es ist eine erfüllende Aufgabe.

Herzliche Grüße,
Agnes v. Fürstenberg,
geb. Habsburg Lothringen KBA 1971

Als E-Mail vom ehemaligen Salzburger Weihbischof Andreas Laun erreichte mich diese spontane köstliche Anekdote aus seiner Zeit in Maria Regina als junger Pater Laun

Liebe Gabriela, was für eine liebe Überraschung! Ich erinnere mich auch noch gut an diese Zeit und die Schwestern – von Mutter Caritas bis Schwester Admirabilis! Und auch an die Geduld der Schwestern mit mir! Für Sie eine Anekdote: Einmal war ich einige Wochen in Benediktbeuern und kam nach Wien zurück tief in der Nacht. Die Schulmesse hatte ich dabei vergessen.
In der Früh läutete das Telefon und holte mich aus dem Bett. Total verschlafen antwortete ich: „Schulmesse? Ich bin ja in Deutschland.
Darauf die Schwester: Aber ich habe sie doch in Wien angerufen!
Ich:
Warten Sie, da muss ich nachschauen, ob ich zu Hause bin. Ich sah mich um und erkannte mein Wiener Zimmer und sagte der Schwester: Ja, ich bin in Wien und komme gleich. Nach der kalten Dusche war ich wach und fuhr in die Hofzeile zur hl. Messe! Karl Valentin hätte seine Freude gehabt...!

Gott segne Sie und wir danken alle den lieben und tapferen
Schwestern von der Hofzeile!

Ihr + Andreas Laun

CLARA ALS COMIC-HELDIN

Der Aachener Comic-Zeichner Alfred Neuwald alias *Neufred* hat die Seligsprechung Clara Feys zum Anlass genommen, ihr fünf Comic-Strips zu widmen, die ab sofort online zu sehen sind. Die Bildgeschichten erzählen aus dem Leben von Clara Fey. Der Schöpfer von *Karl dem Kleinen* hat Historisches und Legenden verarbeitet, etwa den berühmten Traum, den Clara Fey als Elfjährige hatte und der ihren weiteren Lebensweg bestimmt hat.

www.clara-fey.de - www.alfred-neuwald.com

CLARAS TRAUM

Mit elf Jahren hatte Clara einen Traum. Sie ging über die Jakobstraße in Aachen, dort begegnete ihr ein nur dürftig bekleideter Junge. Sie wollte ihm Almosengeben. Der Bub sagte: „Ich habe noch viele arme Geschwister in dieser Stadt." Auf diese Frage, wo er wohne, zeigte er nach oben. Als Clara ihn nach seinem Namen fragte, antwortete er: „ICH BIN DAS ARME KIND JESUS."
Dieser Traum spiegelt das Hauptmotiv für Claras Handeln wider und war namensgebend für den Orden.

Persönliche Eindrücke von...

Maria Regina - Döbling

Ute Maria Karlstötter, BAfEP
Seit 1996 Lehrer für Deutsch und Geschichte

Es mag wohl der bisherige Höhepunkt der Schwestern vom armen Kinde Jesu in Döbling gewesen sein, dass die Ordensgründerin Clara Fey selig gesprochen wurde. Ganz deutlich war dies an den Gesichtern der Schwestern zu erkennen. Ich erinnere mich an den Ausflug nach Simpelveld am Samstag nach der Seligsprechung, als eine Schwester begeistert ausrief: „Hier, in diesem Raum habe ich die Exerzitien zu meiner Profess gemacht!" Die Freude über die liebevolle Gestaltung des Clara-Fey-Museums in Simpelveld, das nun sämtliche Schätze der Schwestern, inklusive persönliche Dinge von Clara Fey, birgt, war dieser Schwester anzumerken. Die ganze Atmosphäre der Tage war von dieser Freude geprägt.

Natürlich – am Höhepunkt des Geschehens – der feierlichen Verkündigung, eine neue Selige, Clara Fey, verehren zu dürfen, waren auch Tränen der Rührung zu sehen.

Auch für uns PädagogInnen war es ein großer Moment, in dem mir persönlich ganz deutlich bewusst wurde, was es heißt, in einer Institution der neuen Seligen arbeiten zu dürfen.

Die kurze, spontane Ansprache des Ministerpräsidenten von Rheinland-Westfalen hat gezeigt, wie wesentlich die Schulen und Kindergärten der Schwestern die deutsche Bildungslandschaft, vor allem rund um Aachen, prägen. Er selbst und eines seiner Kinder sind Zöglinge der Schulen und Kindergärten der Schwestern vom armen Kinde Jesu gewesen.

Am Sonntag bei der heiligen Messe zu Ehren Clara Feys durfte ich im Dom zu Aachen neben einer Journalistin der Aachener Zeitung sitzen und erfuhr, dass bei der Öffnung des Sarges von Clara Fey festgestellt worden war, dass ein Auge der Seligen unverwest ist. Spontan mussten wir beide an den steten Hinweis in sämtlichen Predigten und Ansprachen dieser Tage denken, dass Clara Fey zutiefst davon beseelt war, ein Auge den Kindern zuzuwenden und ein Auge beim Herrn zu lassen, ganz im Sinne des Wahlspruchs: „Manete in me!"

Maria Frieden – Stadlau

Gertrud Rupp
Volksschullehrerin

Mutter Clara hat uns alle - Schwestern, Kinder und Mitarbeiter aus den verschiedenen Teilen der Welt - in ihrer schönen Heimatstadt Aachen versammelt und uns ein wunderbares buntes, fröhliches Fest bereitet:

Verbundenheit und Freude beim gemeinsamen Beten und Singen, nette Begegnungen, freundliche Gesichter, Musik, Tanz, blauen Himmel, Sonnenschein!

Sozialwerke Clara Fey, Kaasgraben

Christoph Stressler, BA
Gesamtleitung Pädagogik

Pädagoginnen der Clara Fey Schule

Ein wundervolles, beeindruckendes und wunderschönes Ereignis in Aachen! Ich werde die Seligsprechung, die beteiligten Menschen und die Stadt Aachen mein Leben fest in meinem Herzen bewahren.

Aachen ist so eine wunderschöne Stadt und ich habe mich vom ersten Moment an sehr wohl und irgendwie zuhause gefühlt.

Mit allen anwesenden Menschen diese Feier zu begehen, war sehr, sehr schön und verbindend.

Und zu sehen und mehr noch zu spüren, wie sehr sich die Schwestern freuen, macht mich sehr glücklich!

Copyright:
Bistum Aachen, Sr. Beata Maria Inderin, Ingrid Maria Linhart, Christoph Stressler,
Ute Maria Karlstötter, Gertrud Rupp, Archiv-Lose Blätter der Erinnerung, Aachener Medien

Aus den Medien

So berichteten Aachener Medien über das
große Ereignis der Seligsprechung von Clara Fey

Aachen wird zum Ort der Begegnung
Aachener Zeitung 7.5.2018

Clara Fey ist uns ein Sinnbild der gelebten Nächstenliebe
Kirchenzeitung, 5.5.2018 Seite 2

Eine mutige Pionierin – Reiche Früchte tragen – Weltweit für Kinder
Kirchenzeitung für das Bistum Aachen-Titelseite 5.5.2018

Pioniergeist, der provoziert
Kirchenzeitung, 5.5.2018 Seite 6

Der Schatz von Simpelveld-Museum im ehemaligen Mutterhaus,
Kirchenzeitung, Seite 14, von Sr. Henriette Mensen PIJ

weltweit wirksame Vision-
Wenn Clara Fey am 5. Mai in Aachen selig gesprochen wird, feiern Zehntausende auf dem Globus mit,
Kirchenzeitung, Seite 12, Thomas Hohenschuhe

Clara Fey, die zukünftige Selige aus dem Bistum Aachen, holte Kinder aus den Fabriken,
Kirchenzeitung, Seite 11, 5.5.2018

Clara schaut uns an. Sie hatte ein Lächeln für alle.
Aachener Nachrichten Bischof Helmut Dieser 7.5.2018

Selig sei, die Kindern half,
Bad Aachen,
Das Stadtmagazin mit Durchblick, Seite 22, Sabine Mathieu

Clara sah die Not und handelte
Seite 11

Clara Fey, eine neue Freundin,
Aachener Nachrichten und Aachener Zeitung 7.5.2018 Sabine Rother

Sonderbeilage zum Roten Faden 41, 2018

Impressum: Medieninhaber: Absolventenverband Döbling ZVR 530318006, für den Inhalt verantwortlich: Mag. Gabriela Svarovsky
Adresse: Döblinger Hauptstraße 83, Tel. 368 75 21/15, 1190 Wien, E-mail: ahs.kanzlei@maria-regina.at